



Sozialräumliche Schulsozialarbeit

Prof. Ulrich Deinet &
MA Sophie Thomas

CAS Soziale Arbeit in der Schule 2022/23
16.03.2023 / Luzern



Lernziele

Donnerstag

- Sie wissen was man unter dem Begriff „Sozialraum“ versteht.
- Sie wissen, warum dieser ein zentraler Punkt im Kontext von Schulsozialarbeit ist.
- Sie kennen Methoden der partizipativen Sozialraumforschung.
- Sie haben erste Erfahrung in der Durchführung einer Methode gesammelt.

Freitag

- Sie kennen die Technik der Netzwerkkarte und wenden diese für Ihren Sozialraum an.
- Sie haben eine erste Idee für das Einbringen des Gelernten an Ihren Arbeitsstandort.

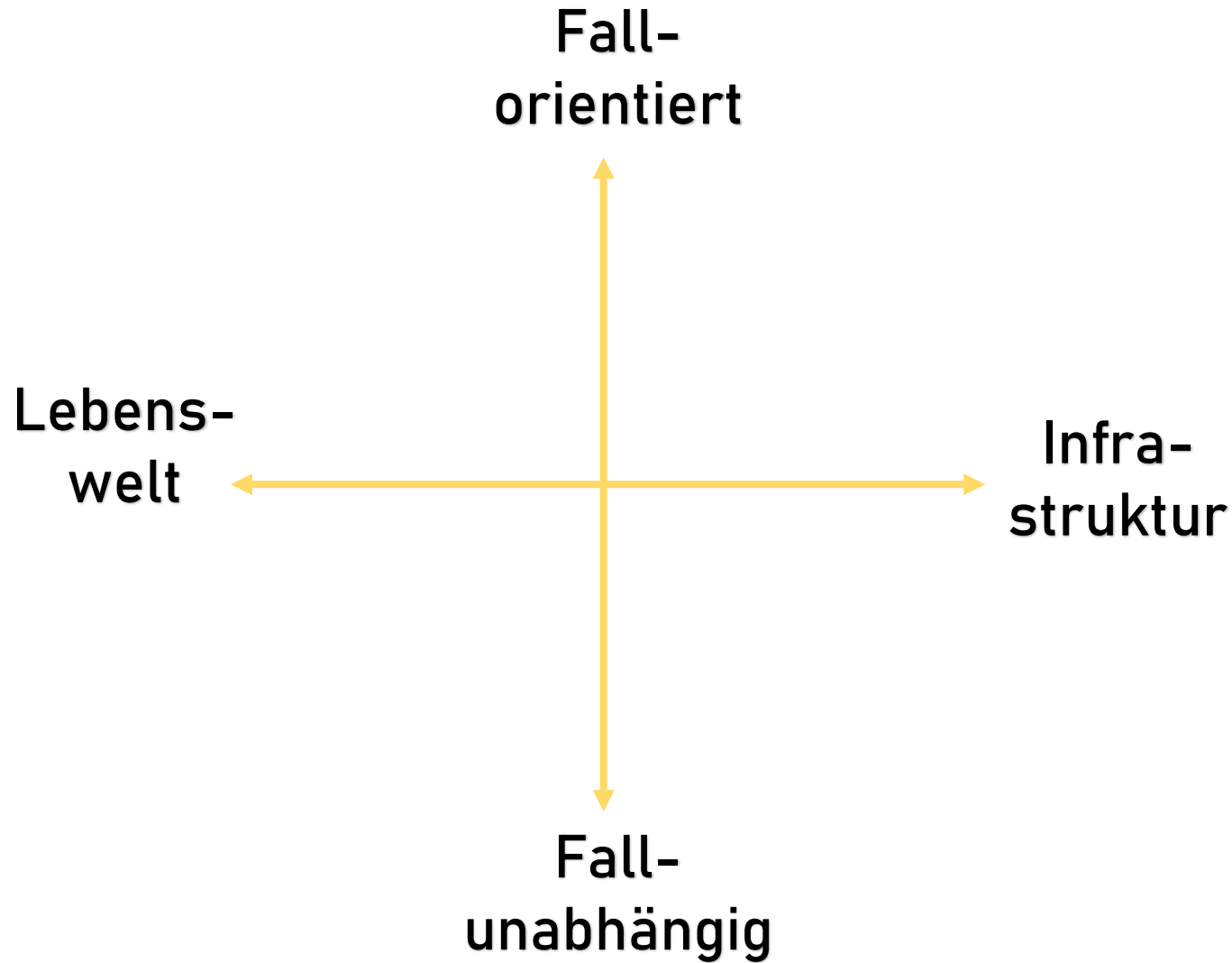
Handlungsfelder der Schulsozialarbeit

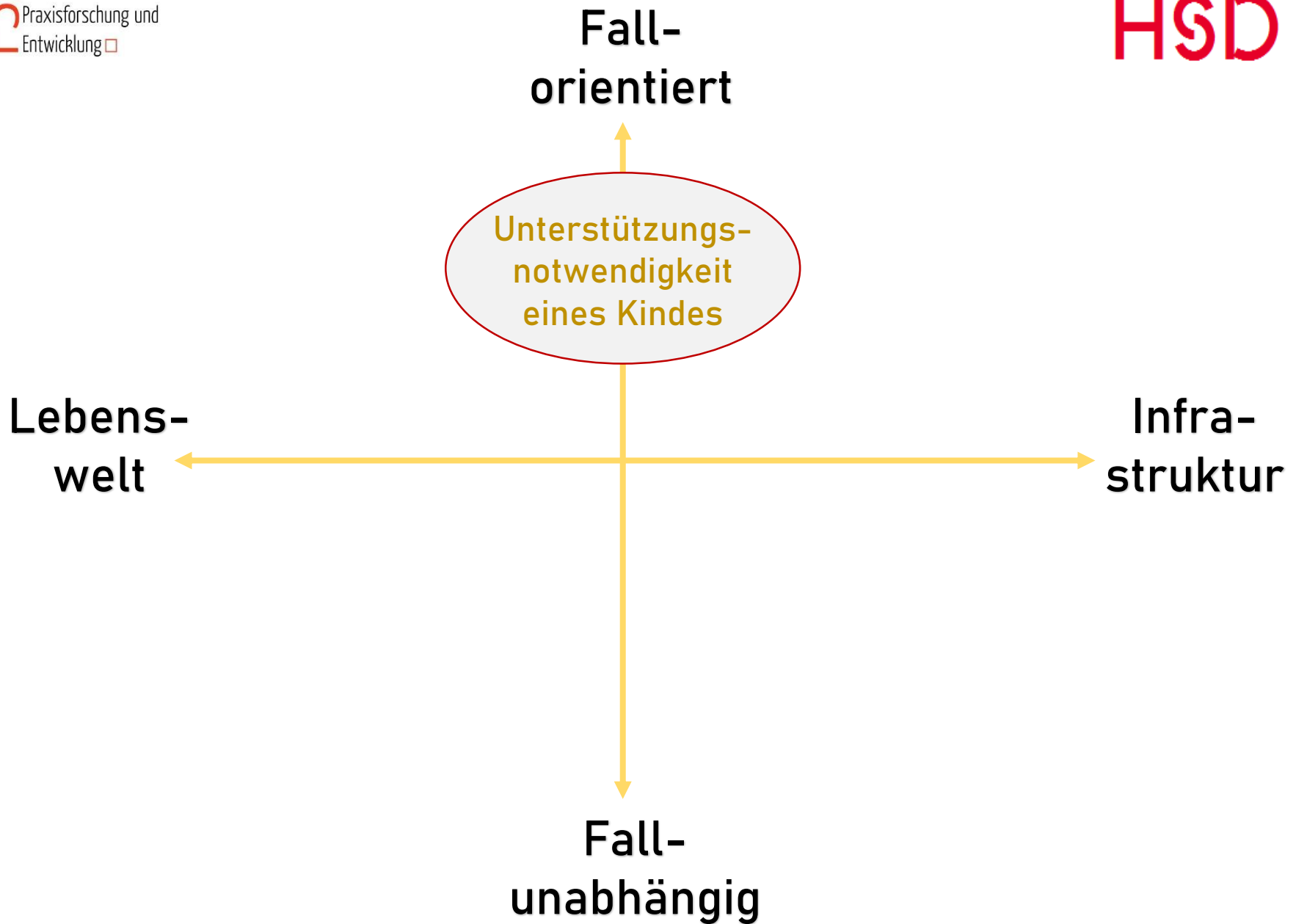
Beratung // „Unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien bei der Bewältigung von psychosozialen Problemstellungen.“

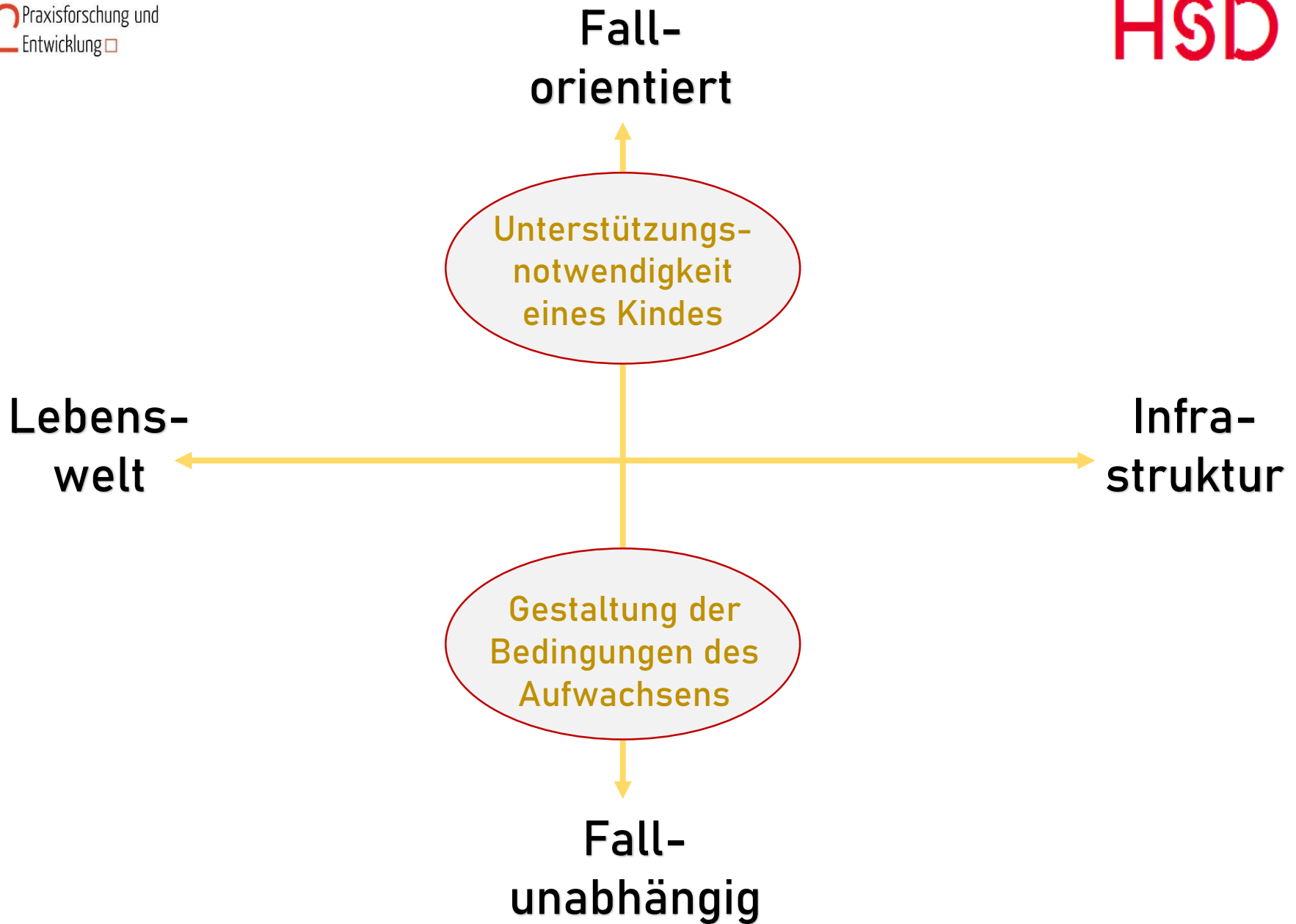
Empowerment // „Fördert die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Schwierigkeiten und stärkt deren Eigenverantwortung“

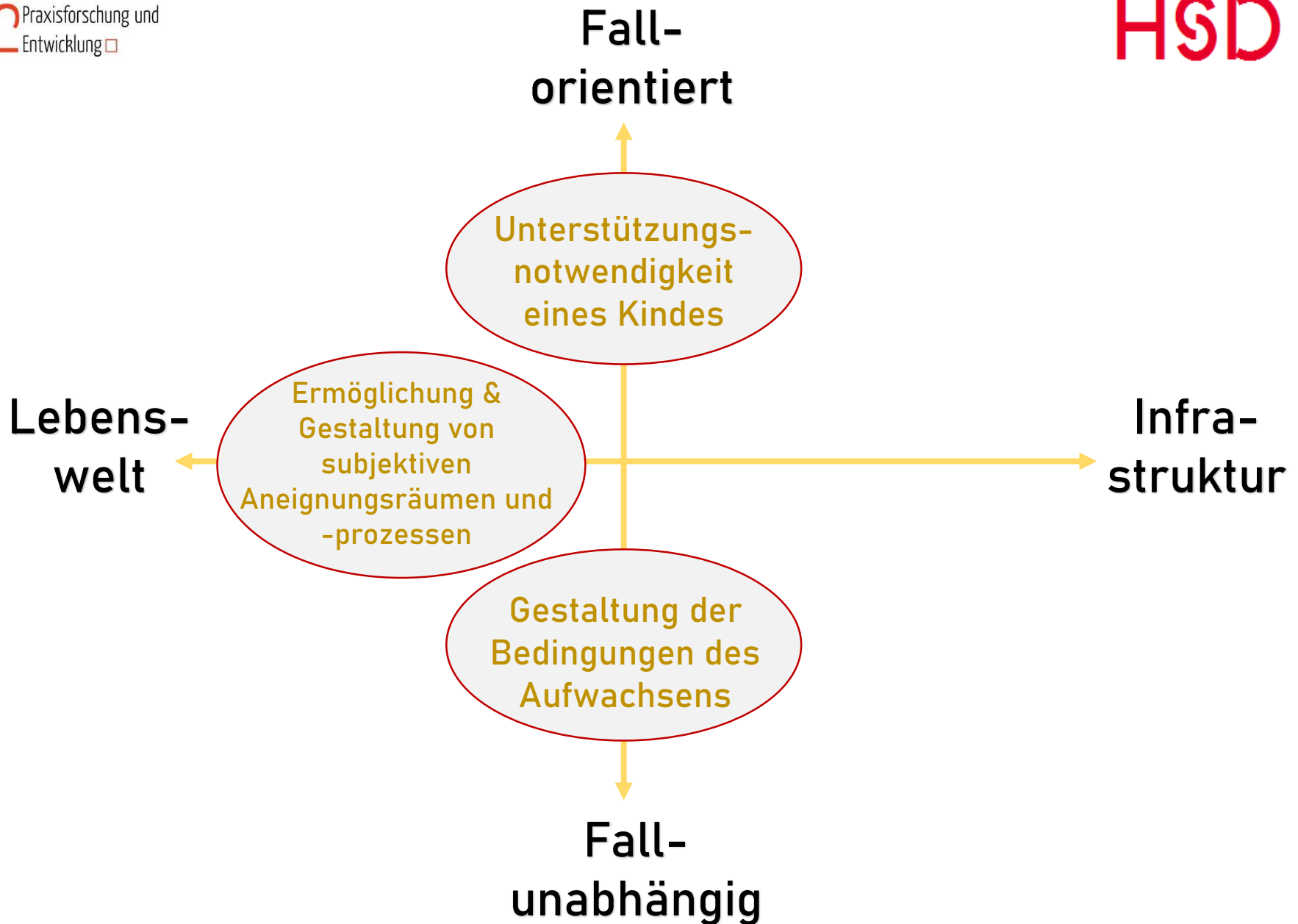
Schulentwicklung und Prävention // „Die Schulsozialarbeit fördert eine positive Schulkultur. Sie wirkt bei der Schulentwicklung aktiv mit und unterstützt die Schule bei der Prävention und Früherkennung von sozialen Problemen.“

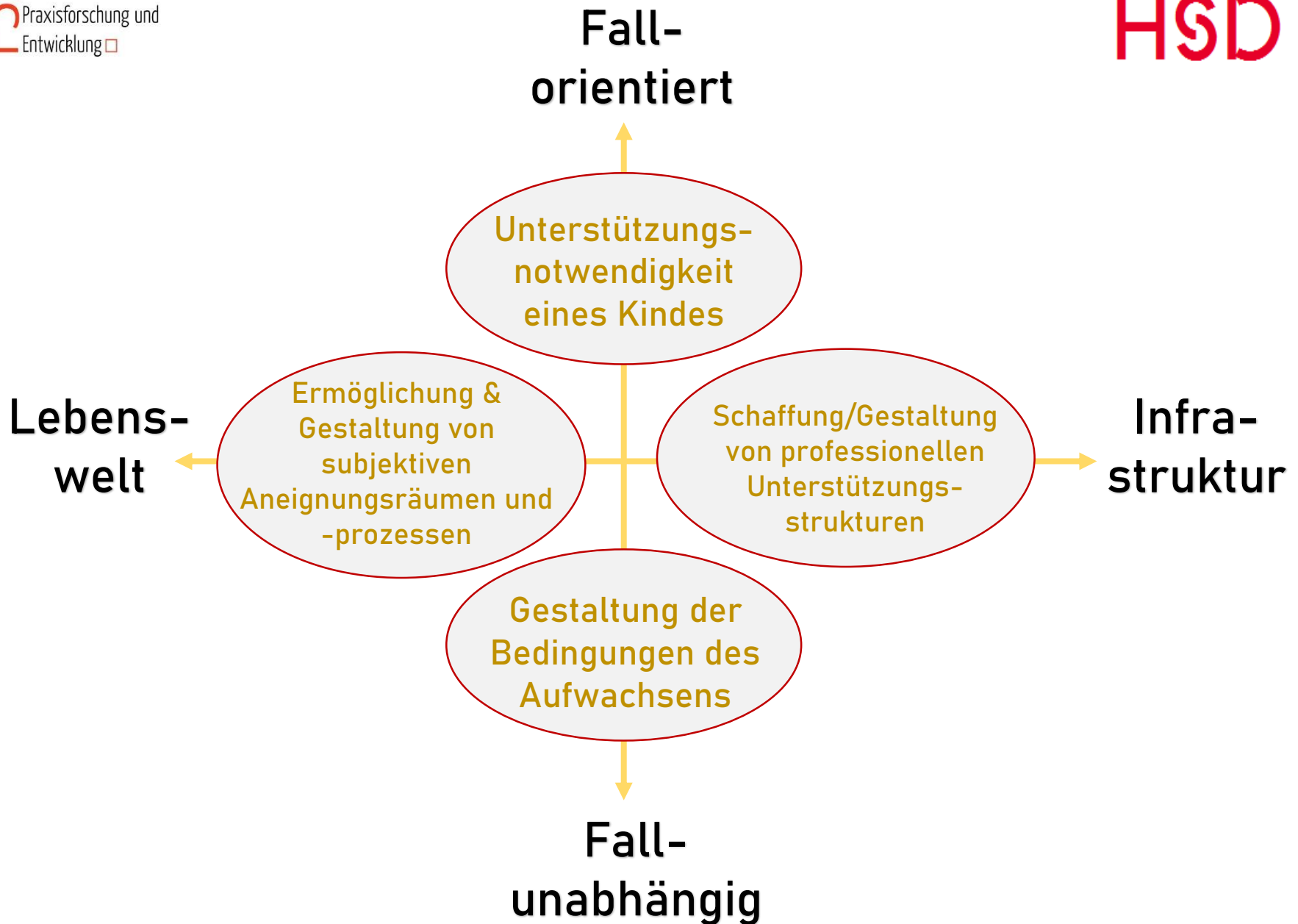
Partizipation und Teilhabe // „Sie fördert und unterstützt die Integration der Kinder und Jugendlichen in die Schule und in die Gesellschaft und setzt sich für Chancengerechtigkeit und Partizipation ein.“





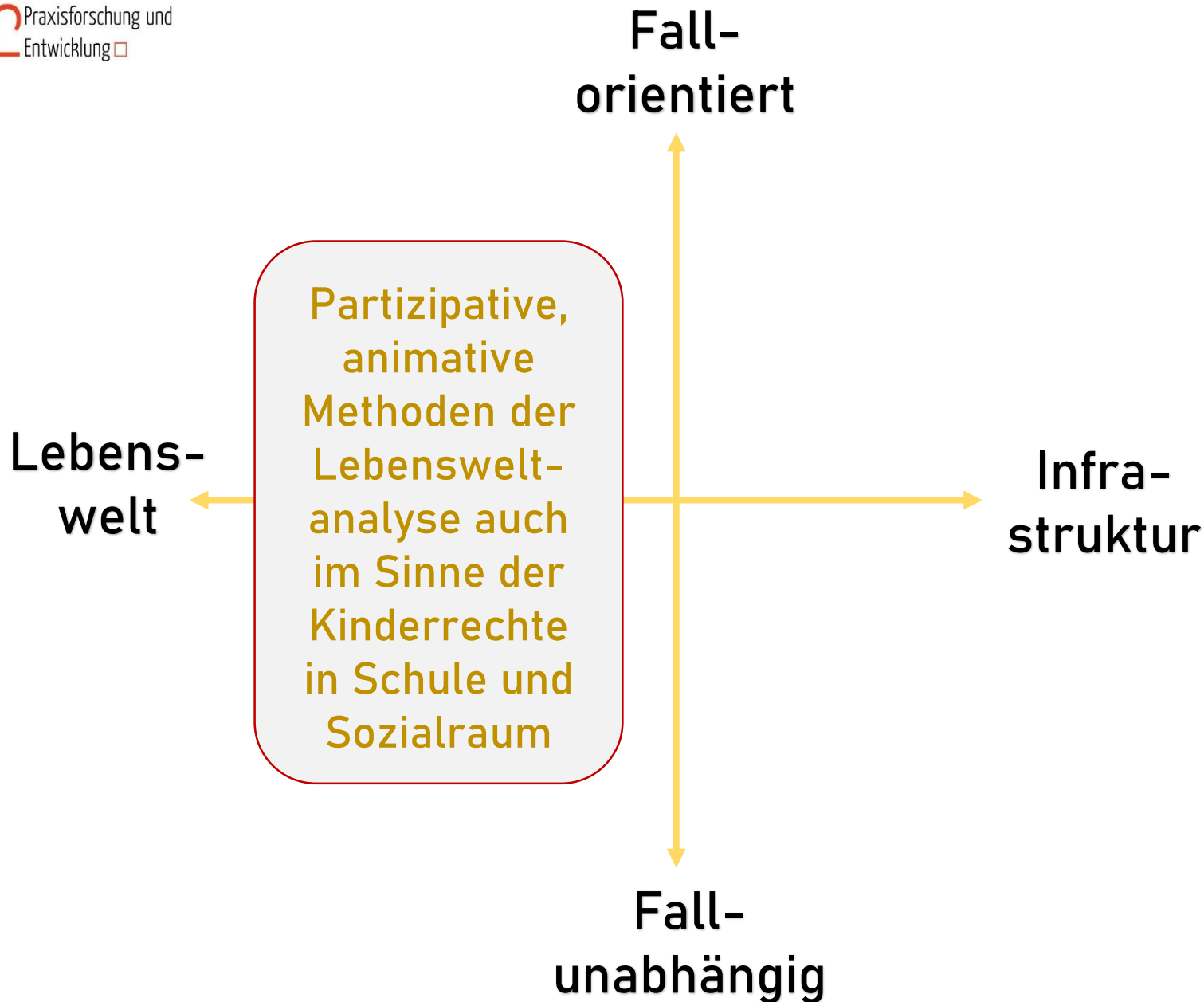


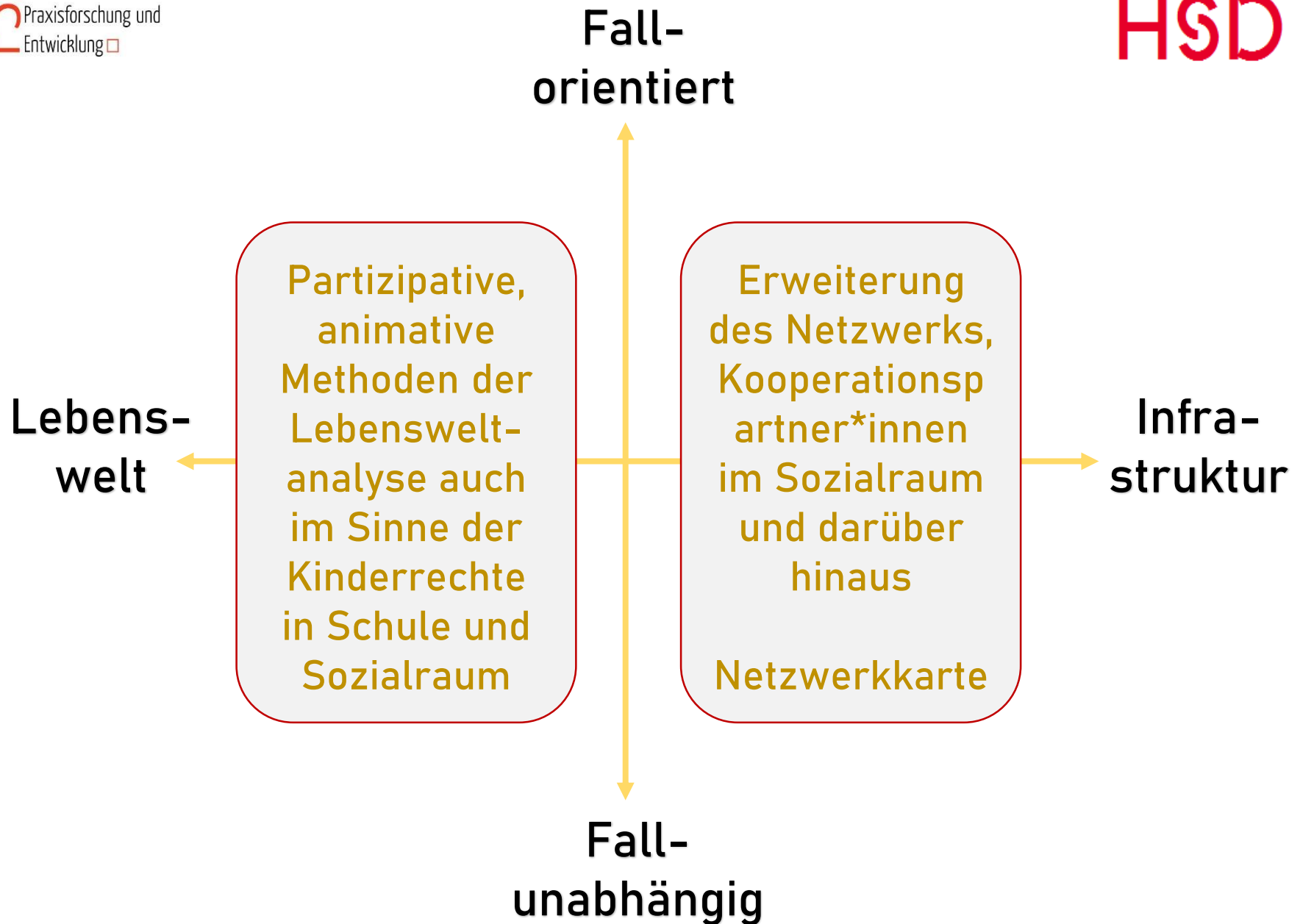




Warum Sozialraumorientierung in der Schulsozialarbeit?

- Präventives Arbeiten stärken: Gute Prävention ist die Grundlage begrenzter Intervention
- Beteiligung, Partizipation, Demokratiebildung sind Grundlagen unserer Gesellschaft und müssen deshalb auch Teil von Schule sein (UN-Kinderrechtskonvention)





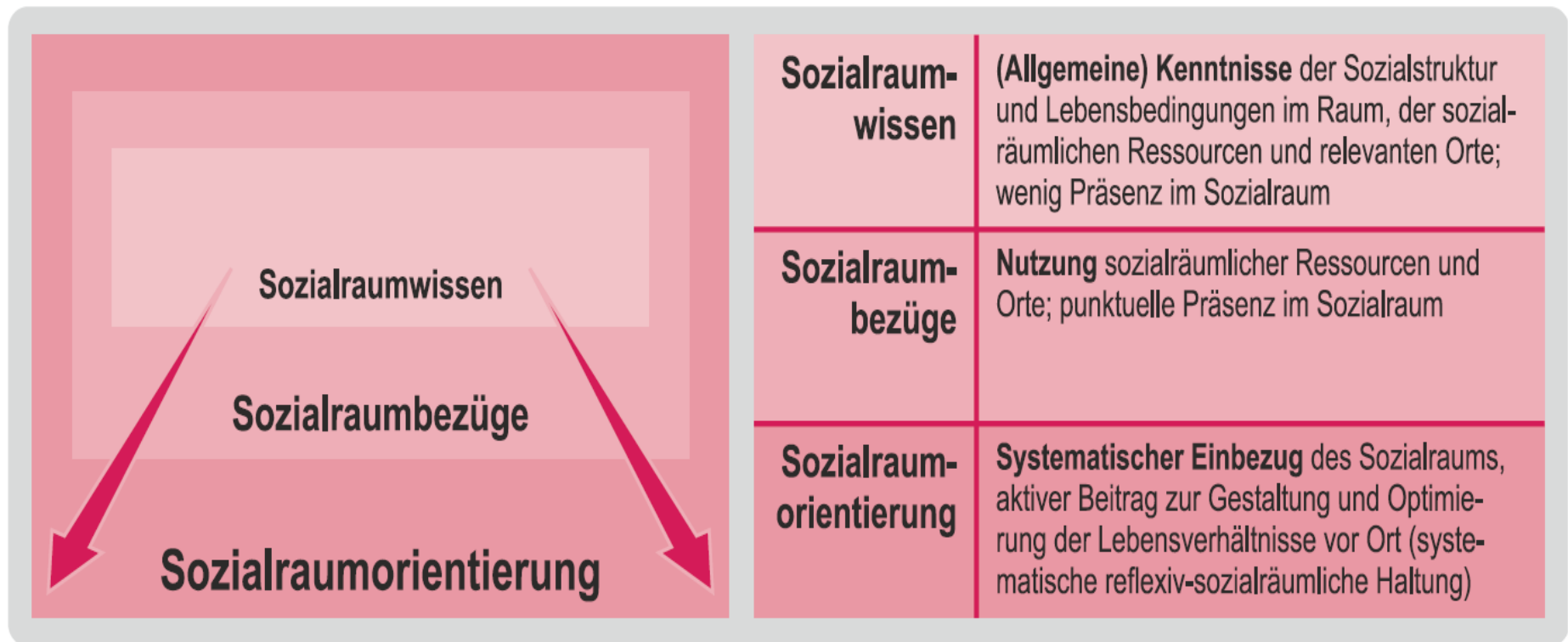
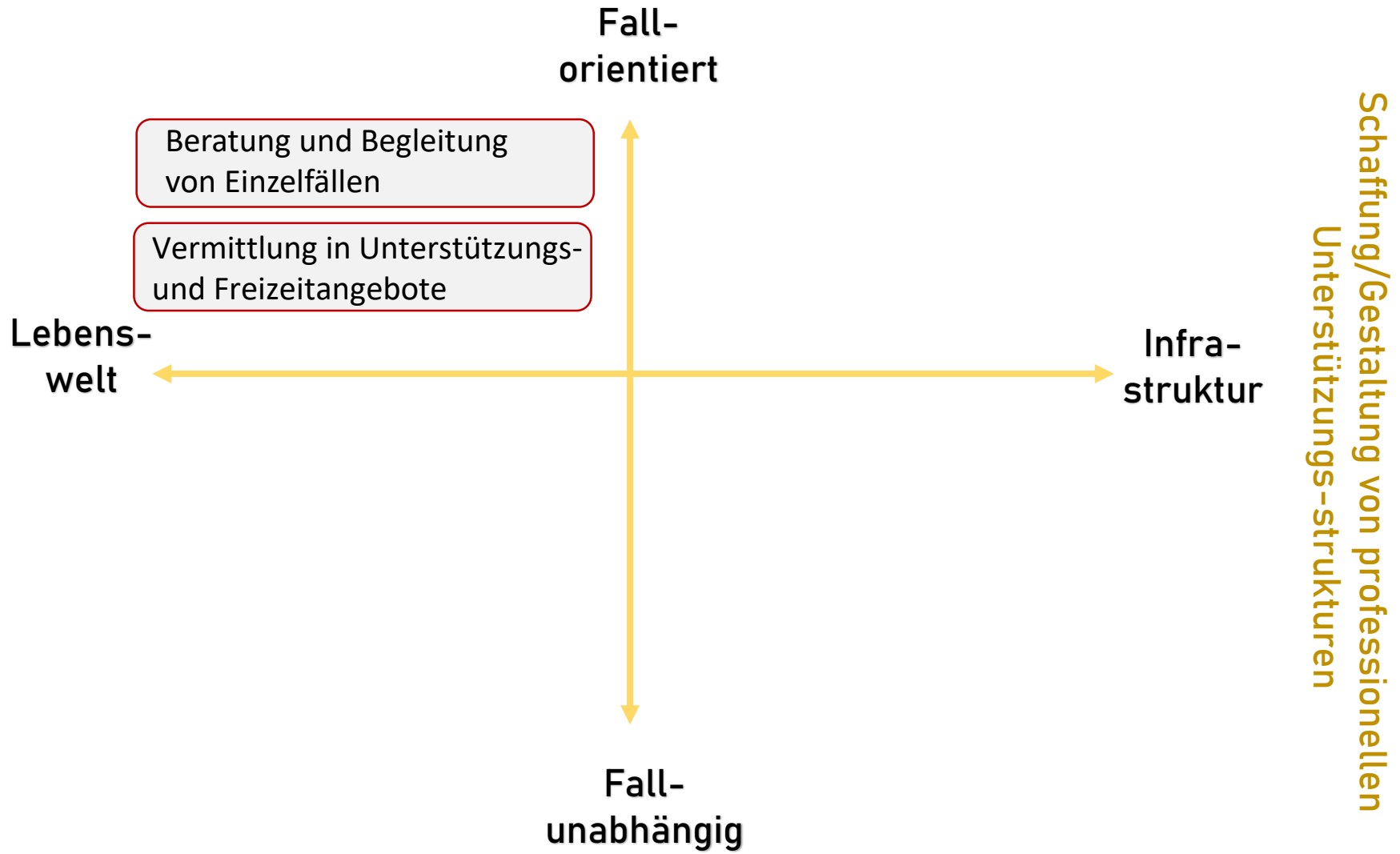


Abb. 6: Niveaustufen der Sozialraumorientierung

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

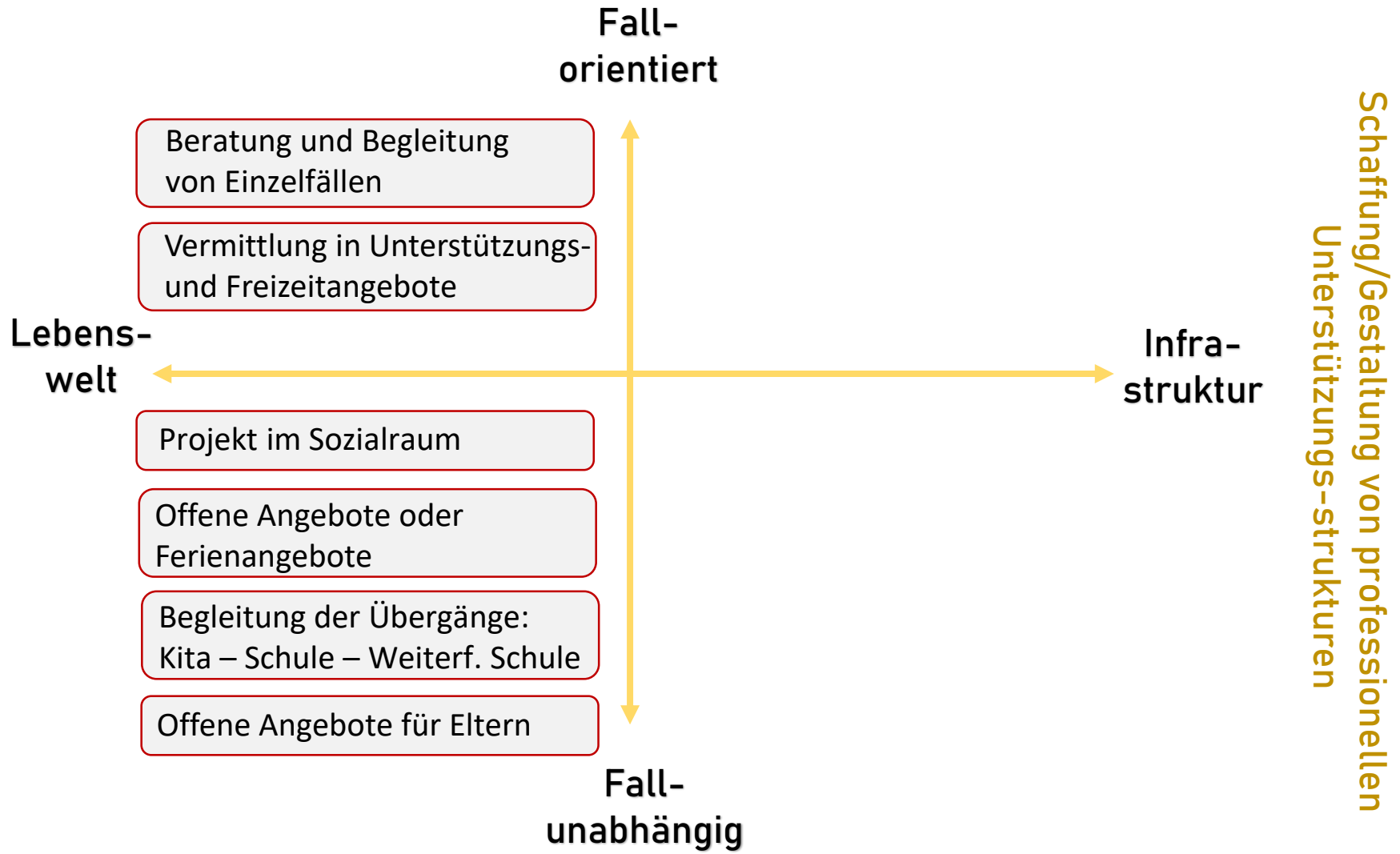
Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen



Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

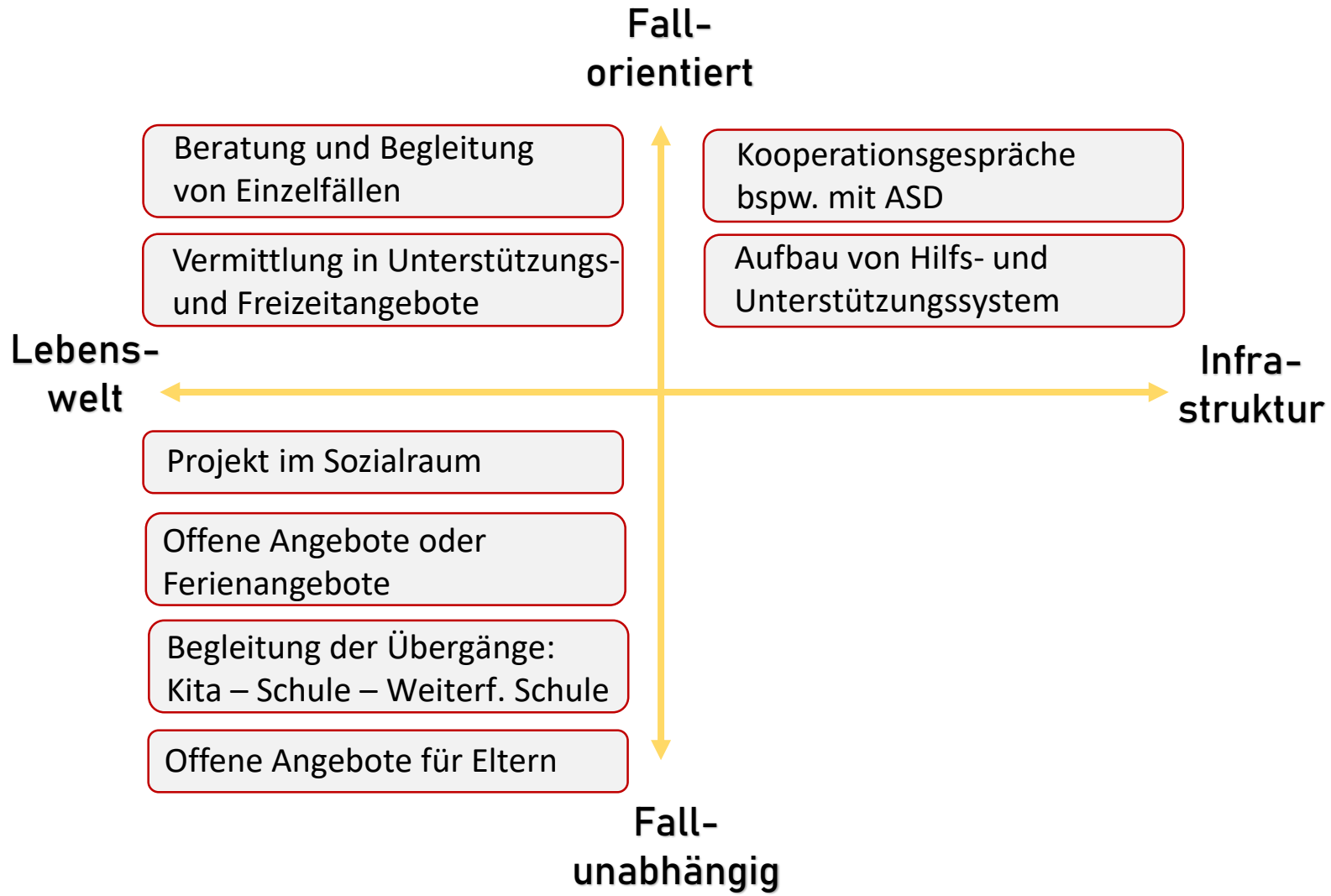
Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen



Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen

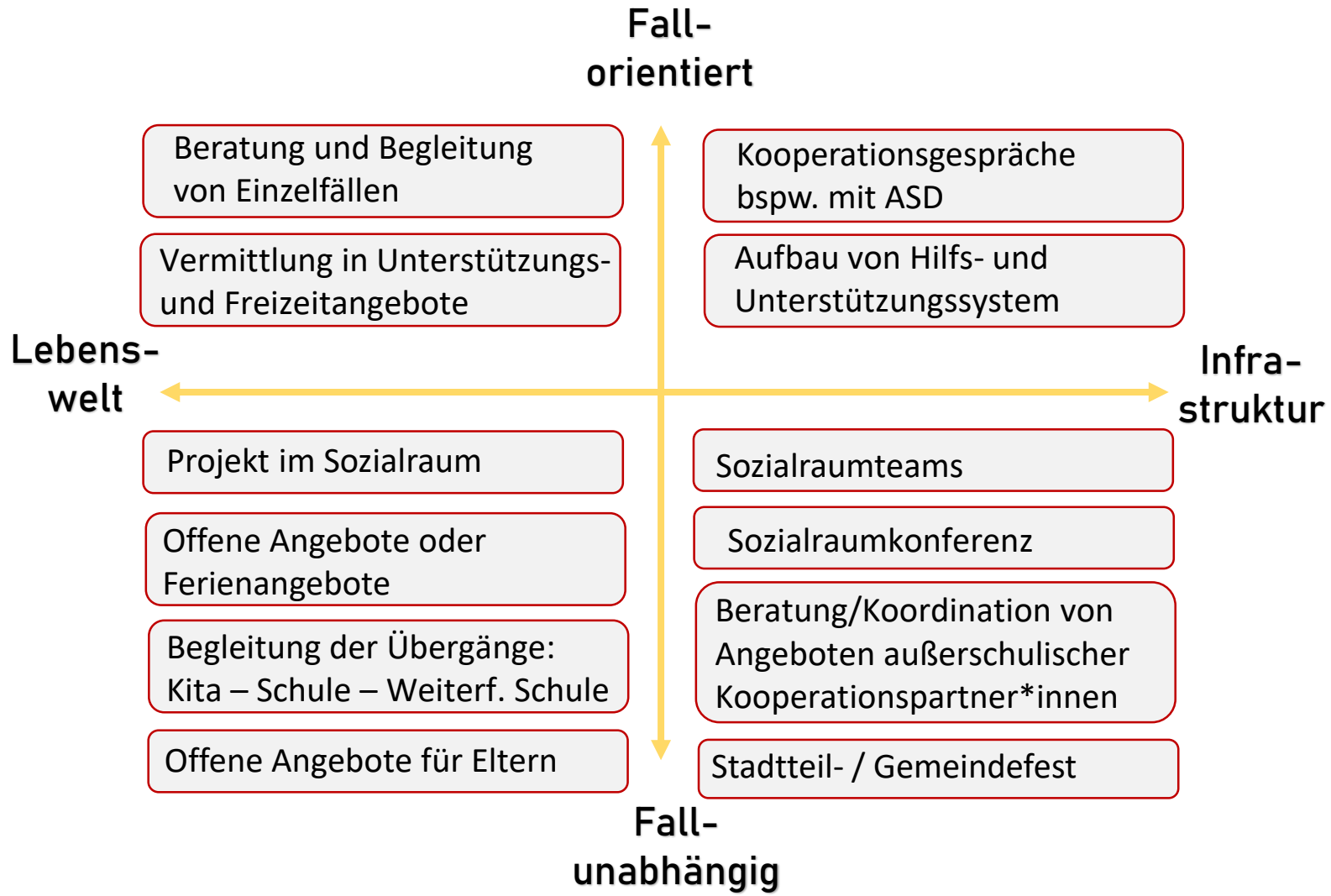


Schaffung/Gestaltung von professionellen Unterstützungsstrukturen

Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

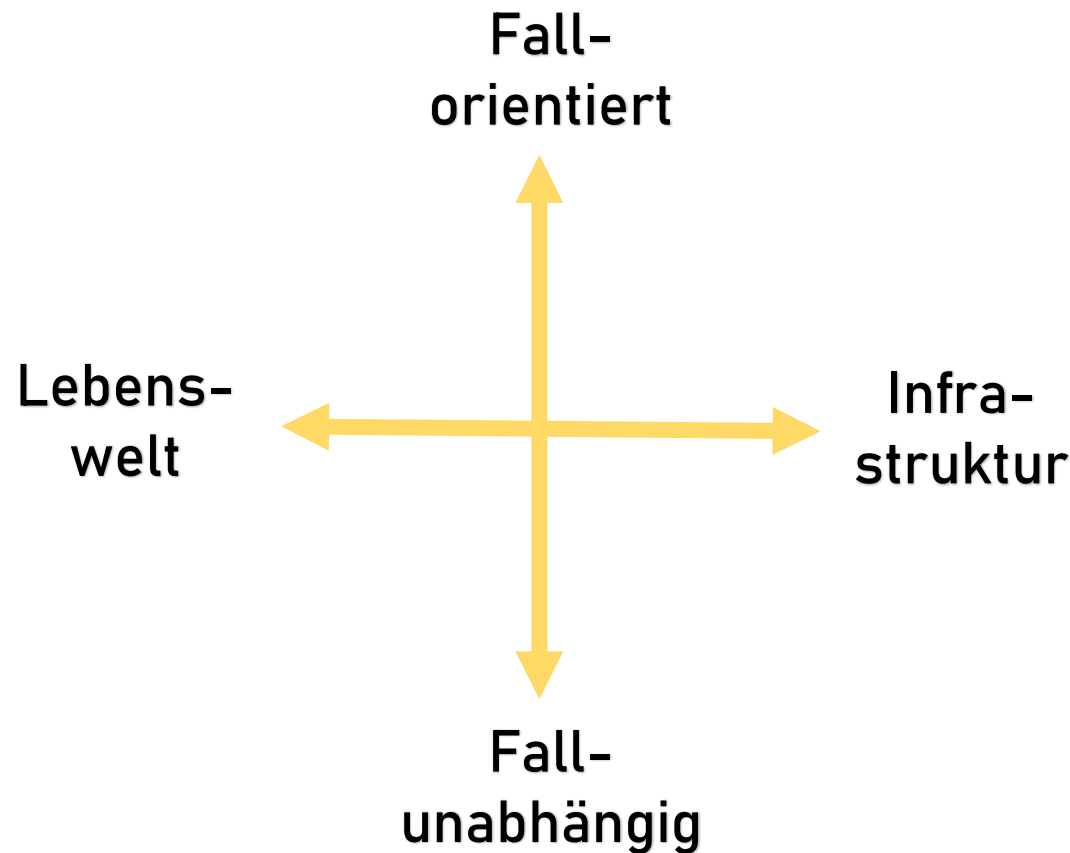
Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen



Schaffung/Gestaltung von professionellen Unterstützungsstrukturen

Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens

Mit dem Kompass kann man sich in der Praxis einschätzen wo stehe ich mit meiner Arbeit, wo will ich hin?



Resümee zur Sozialraumorientierung

- Sozialraumorientierung ist mehr als Kooperation und Vernetzung!
- Studie zeigt hohen Anspruch und Entwicklungsbedarf.
- Auch hier gilt: die jeweiligen sozialräumlichen Bedingungen - bis hin zur Lage der Schule - bestimmen die Sozialraumorientierung.
- Sind Einrichtungen in der Nähe, die auch genutzt werden können, fußläufige Erreichbarkeit usw. spielen eine Rolle
- Sozialraum- und Lebensweltanalysen sind vor Ort notwendig!



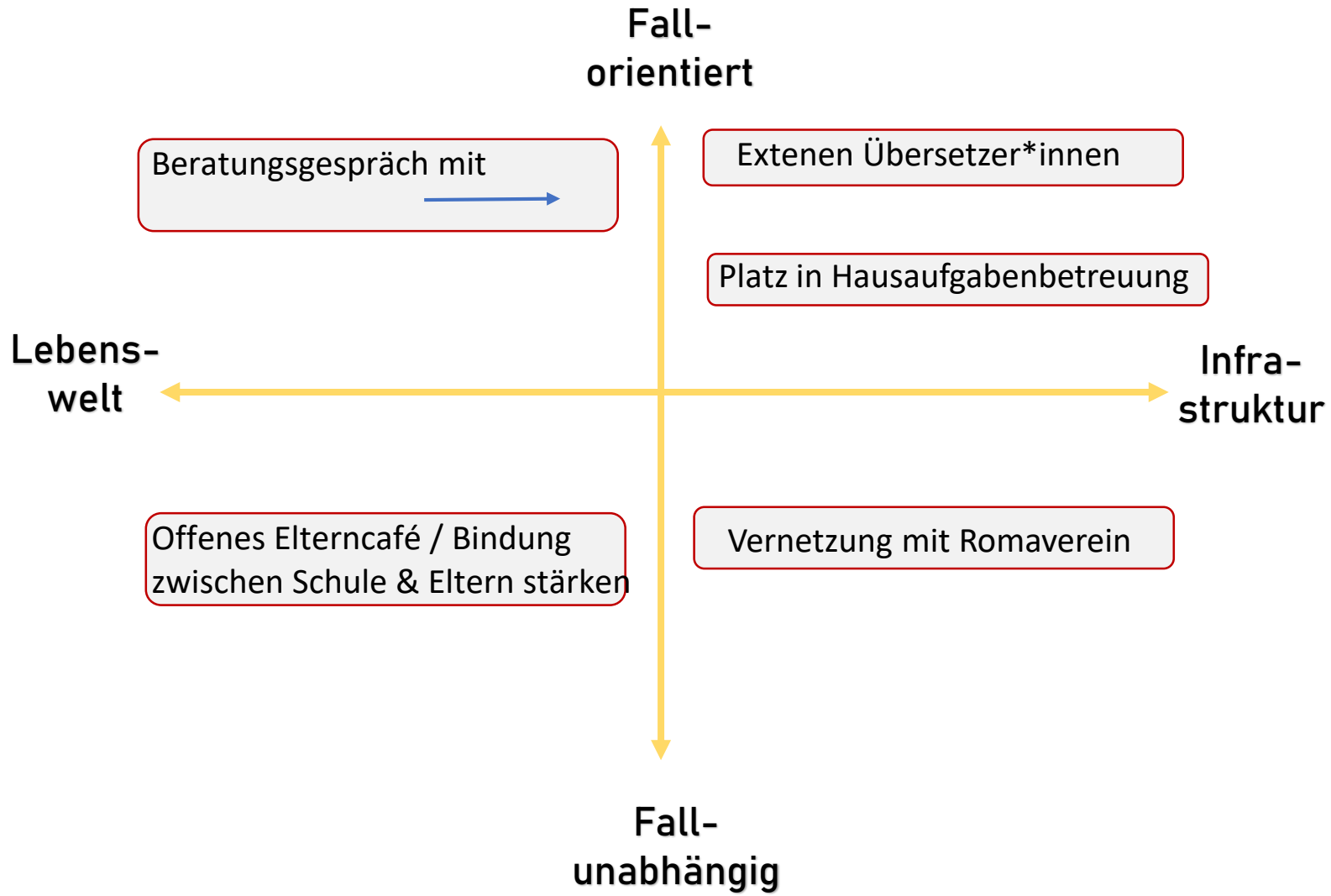
Aufwachsen in sozioökonomisch schwierigen Bedingungen

8 Jahre alt / in Rumänien geboren / seit 5 Jahren in Deutschland

Problem aus Sicht der Schule: Das Kind ist sehr intelligent, bekommt jedoch von zu Hause keinerlei Unterstützung. Die Klassenleitung befürchtet, dass sich das große Potential des Kindes, aufgrund der sozioökonomischen Situation der Eltern, nicht entfalten kann.

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen



Schaffung/Gestaltung von professionellen Unterstützungs-strukturen

Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens



Schulangst / Schulverweigerung

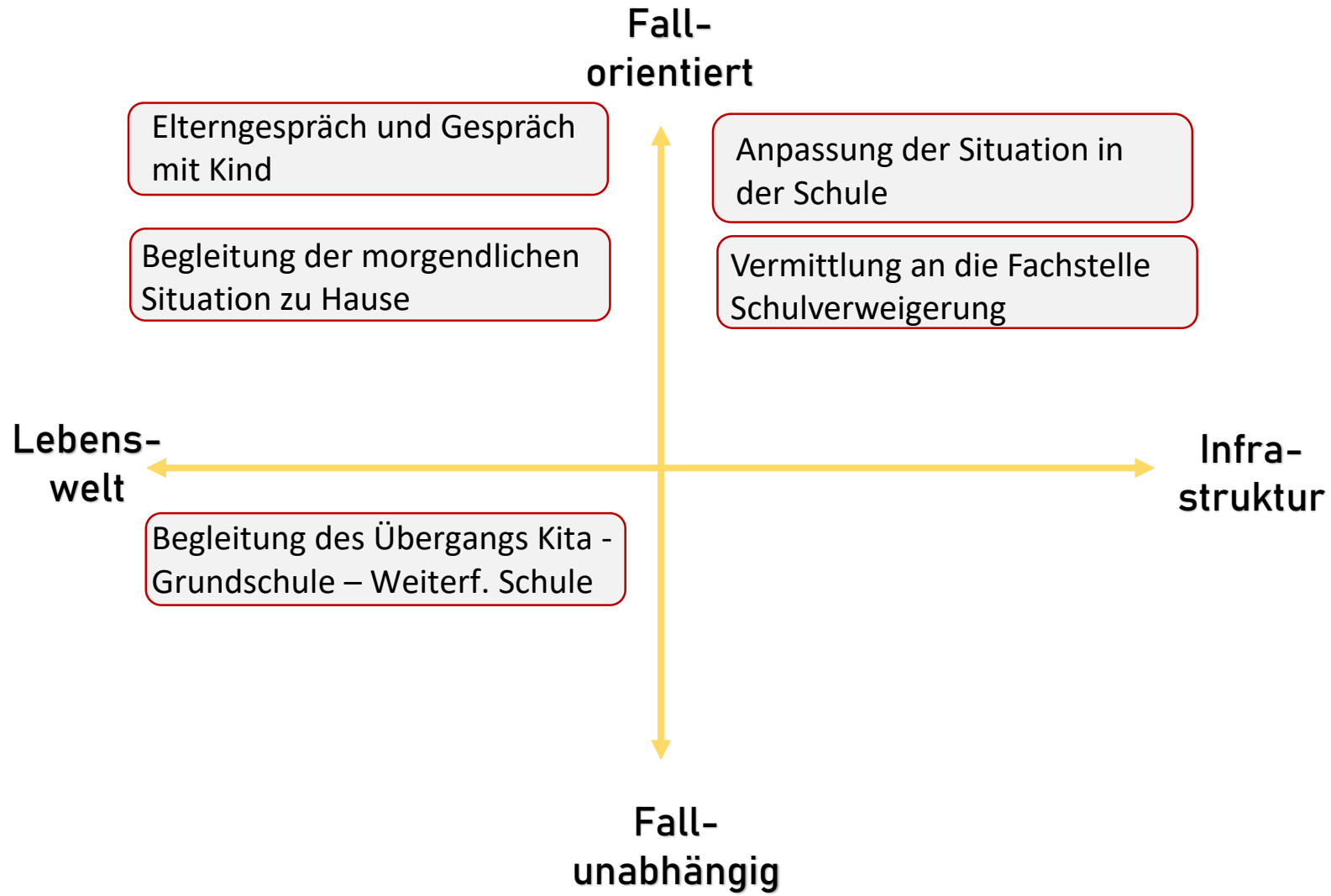
6 Jahre alt / eine erwachsene Schwester / kein Kitabesuch

Problem aus Sicht der Schule: Das Kind will nicht in die Schule gehen. Es weint bitterlich, klammert sich am Zaun fest, wenn der Lehrer es bei der Hand nehmen will. Der Lehrer ist überfordert mit der Situation und bittet Schulsozialarbeit um Hilfe.

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen

Schaffung/Gestaltung von professionellen Unterstützungsstrukturen



Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens



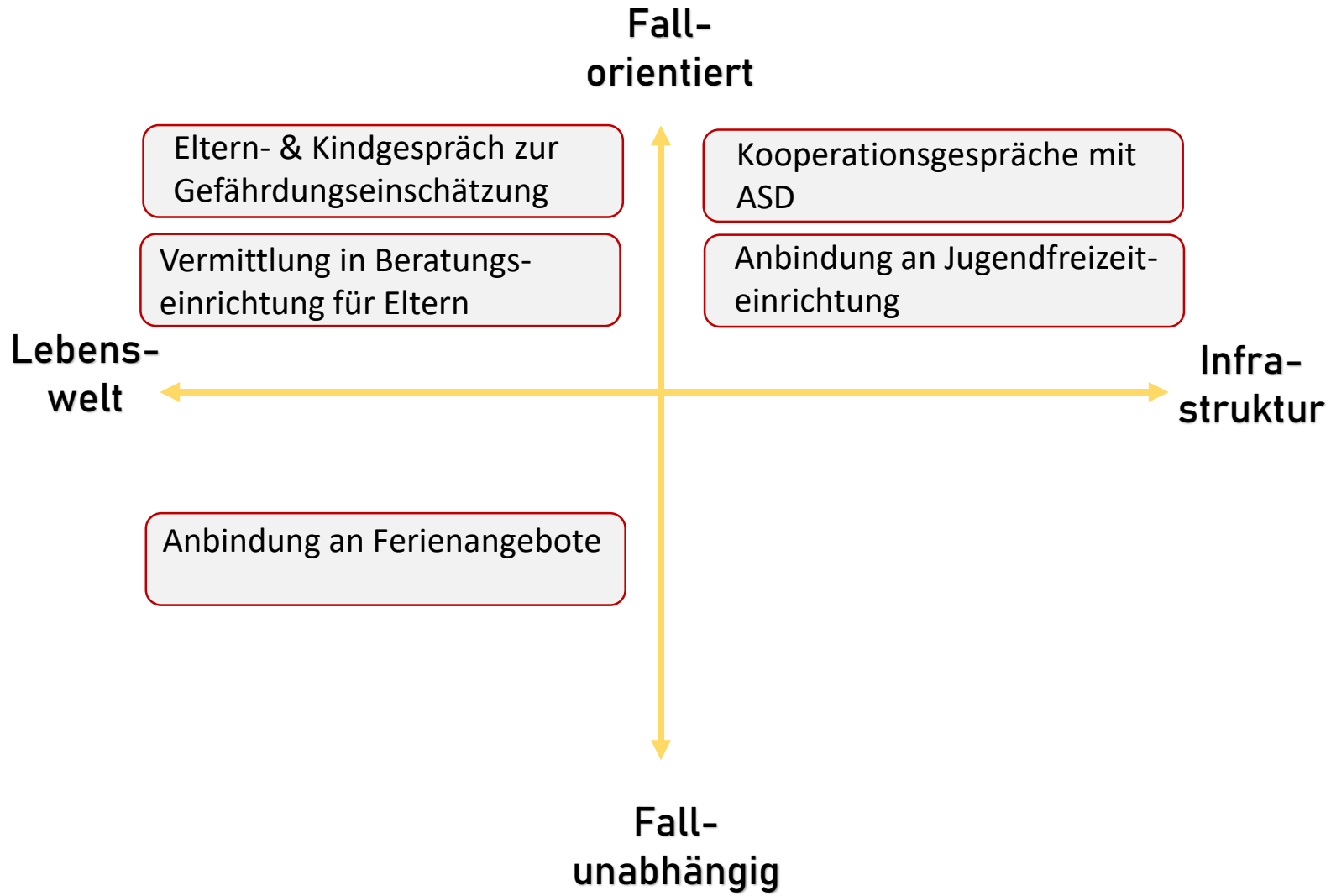
Intervention in angespannten familiären Strukturen

7 Jahre alt / 2 Geschwister / tut sich schwer in der Schule

Problem aus Sicht der Schule: Das Kind hat häufig die Hausaufgaben nur zur Hälfte geschafft und wird nervös, sobald es Neue aufbekommt. Es berichtet von Stressigen Situationen zu Hause. Die Lehrerin hat ein mulmiges Gefühl und bittet die Schulsozialarbeit mit dem Kind zu arbeiten.

Unterstützungsnotwendigkeit eines Kindes

Ermöglichung & Gestaltung von subjektiven Aneignungsräumen und -prozessen



Schaffung/Gestaltung von professionellen Unterstützungsstrukturen

Gestaltung der Bedingungen des Aufwachsens

Literatur, Quellen

- KVJS Forschung; Zipperle, Mirjana et.al. (2018): **Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg –sozialraumorientierte Konzepte und ihre Wirkung(SOSSA)** https://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/jugend/2021_02_KVJS_Bericht_02_Berichterstattung_Foerderung_der_Jugendsozialarbeit_an_oeffentlichen_Schulen.pdf, Zugriff 19.04.2021
- Ulrich Deinet, Maria Icking (2019): **Schulsozialarbeit auf dem Weg zur Sozialraumorientierung? – Ergebnisse einer Erhebung zur Schulsozialarbeit in Düsseldorf.** In: sozialraum.de (11) Ausgabe 1/2019. URL: <https://www.sozialraum.de/schulsozialarbeit-auf-dem-weg-zur-sozialraumorientierung.php>, Datum des Zugriffs: 19.04.2021
- KVJS Berichterstattung „**Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen 2020**“: <https://www.kvjs.de/jugend/kinder-und-jugendarbeit-jugendsozialarbeit/schulsozialarbeit>

**Schulsozialarbeit
in Baden-Württemberg –
sozialraumorientierte
Konzepte und ihre Wirkung
(SOSSA)**

Verfasst von

Dr. Mirjana Zipperle
Michaela Wurzel (Dipl.-Päd.)
Andreas Karl Gschwind (M.A.)
Melanie Werling (M.A.)
Sebastian Rahn (M.A.)

Universität Tübingen

**Sozialraumorientierung in
der Schulsozialarbeit an
Grundschulen – mehr als
der Besuch von Treffen?**

**Quelle: Zipperle,
Mirjana et.al. (2018):**

https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/Forschung/Aktuelle_Vorhaben/Sozialraumorientierte_Schulsozialarbeit_an_Sekundarschulen/Abschlussbericht_SOSSA.pdf